

Dritte „Verjüngungskur“ für den Lienhard-Fuchs-Kindergarten

Neuer Krippenbereich für 160 Sprösslinge

Einer großen Herausforderung sah sich die Stadt Rödental im vergangenen Jahr im Bereich der Kinderbetreuung gegenüber. Stabile Geburtenzahlen und die Tatsache, dass immer mehr Eltern ihre Kinder im Krippenalter (1-3 Jahren) in eine sehr gute Betreuung geben wollen, führte dazu, dass ein Engpass an Betreuungsplätzen drohte.

Die Stadt zauderte nicht, sondern nahm das Heft des Handelns in die Hand. Der Stadtrat beschloss zwei neue Gruppenräume mit den entsprechenden Sozialräumen in Rödental zu schaffen.

Als Standort kam für die Stadt rasch die Lienhard-Fuchs-Kindertagesstätte in Frage. Dass die Wahl auf die Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) fiel, war nach Worten von Bürgermeister Marco Steiner auch darin begründet, dass das Terrain genug Bewegungsraum für die Kinder der dann siebenpersonigen Tagesstätte bietet. „Bei der AWO sind wir mit unserem Vorhaben auf offene Ohren gestoßen“, attestierte Marco Steiner dem Träger der Einrichtung.

Ein wichtiges Ziel war es für die Stadt die neuen Räume so zu gestalten, dass diese nicht nur von Krippenkindern, sondern bei einem veränderten Bedarf, auch von Mädchen und Jungen ab einem Alter von drei Jahren genutzt werden können. Der Spatenstich für das ambitionierte Vorhaben fand im Oktober des vergangenen Jahres statt. Nur 14 Monate später



Mittels Wärmerückgewinnung werden die Gruppenräume mit gewärmter Frischluft versorgt. Für Gerhard Eller ist dies ein wichtiges Element des energetischen Konzepts in der neuen Kinderkrippe.
Foto: M. Rebhan

steht das Projekt vor seiner Vollendung. Wer einen Blick in die neuen Räume wirft, wird feststellen, dass der Stadt ein großer Wurf gelungen ist.

Helle, lichtdurchflutete Räume warten darauf, bald für die Jüngsten ein zweites Zuhause zu sein, in dem sich die neuen „Bewohner“ richtig wohlfühlen können.

Bunte Farbtupfer am Boden sorgen für die notwendige Auflockerung und verleihen der Einrichtung ein besonderes Flair. Schalldämmende Elemente an den Decken sorgen für eine angenehme akustische Atmosphäre.

Auch bei der Belüftung der Räume wurde Wert auf Effizienz gelegt. So wurde ein Belüftungssystem mit Wärmerückgewinnung installiert, das es ermöglicht die Gruppenräume mit erwärmter Frischluft

zu versorgen. „Kleinigkeiten“ wie bewegungsgesteuerte Beleuchtungen in den Sanitärräumen, ein durchdachtes Beleuchtungskonzept, mobile Trennwände um Räume bedarfsgerecht zu erweitern, eine Behinderten gerechte Toilette, Sonnenschutz, ein Bistrobereich, Glasfaseranschluss und Video-Türsprechanlagen runden das Gesamterscheinungsbild und die Funktionalität der neuen Einrichtung ab. Die Hülle des Gebäudes bildete ein 42,5 Zentimeter starkes Ziegelmauerwerk, das mit der Energiesparverordnung einhergeht.


Einer, der den Erweiterungsbau vom ersten Tag an kontinuierlich begleitet und immer ein Auge darauf hatte, dass sowohl der Zeitplan als auch der Kostenrahmen eingehalten wird, ist Gerhard Eller (Bauamt Stadt Rödental).

Die Gesamtinvestition wird sich nach den Worten von Gerhard Eller auf etwa 1,3 Millionen Euro belaufen. Die Stadt rechnet mit einem Zuschuss von etwa 850.000 Euro.

Für den Lienhard-Fuchs-Kindergarten war es nicht die erste „Verjüngungskur“. In den Jahren 2015 und 2016 wurden im Rahmen einer Grundsanierung bereits 1,6 Millionen Euro investiert. Wenn der neue Krippenbereich seine Pforten öffnet, können dann in der Bürgermeister-Ferdinand-Fischer-Straße 130 Mädchen und Jungen im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt sowie 30 Hortkinder betreut werden.

Das Team um Leiterin Marion Hermansdörfer wird dann aus 26 Fachkräften bestehen. Wichtig war für die Verantwortlichen, dass mit der Erweiterung auch die Möglichkeit geschaffen wurde, so genannte Tagesrandzeiten abzudecken. Geöffnet ist die Kindertagesstätte von 6:30 Uhr bis 17:00 Uhr.

Nach der Renovierung der Mittelschule Oeslau (8 Millionen Euro), der Generalsanierung der Schule Einberg (10 Millionen Euro) und dem Feuerwehrgaragehaus in Mittelberg (1,1 Millionen Euro) ist das Projekt „Kinderkrippe“ ein weiterer aber nicht der letzte Stein des Infrastrukturmosaiks der Stadt Rödental. Wie von Gerhard Eller zu erfahren war, steht die Erweiterung des Kindergartens „Tigerente“ in Oberwohlsbach und die Sanierung der Grundschule Mönchröden noch auf dem Programm.



Schloßgarten 1
98631 Grabfeld OT Jüchsen
Telefon +49 (0) 36947 520-0
Telefax +49 (0) 36947 520-120
E-Mail info@jmf-gmbh.de
www.jmf-gmbh.de

JMF
Metallbautechnik
GmbH

- Fenster und Türen
- Wintergarten ■ Fassaden
- Brandschutz

